

Niederschrift

Sitzung des Ortsbeirats Campusviertel (öffentlich)

Sitzungstermin: Dienstag, den 08.05.2018
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 20:52Uhr
Ort, Raum: VHS, Deutschhausstraße 38, 35037 Marburg, Raum 103

Anwesende

Reguläre Mitglieder

Dr. Sabine Schock – Ortsvorsteherin
Hilde Rektorschek – Stellvertreterin entschuldigt
Kati Hesselmann – Schriftführerin
Hiltrud Heyden
Alexandra Klusmann
Stefan Oberhansl
Ulrike Ristau
Hans-Jürgen Schäfer
Dr. Markus Wegmann entschuldigt

Sonstige

Gäste

1 Uwe Langmaier
2 Jigme Balasidis
3 Jürgen Neitzel

Protokoll:

zu 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Ortsvorsteherin Dr. Sabine Schock eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung fest. Anwesend sind sieben Mitglieder, der Ortsbeirat ist damit beschlussfähig. Einwände gegen diese Feststellungen werden nicht erhoben. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.3.2018

Die Niederschrift ist allen Mitgliedern des Ortsbeirates zugegangen. Ein Änderungswunsch wird vorgetragen und aufgenommen. Die Niederschrift gilt somit in der minimal veränderten Fassung als genehmigt und wird noch mal verschickt.

zu 3 Bericht der Ortsvorsteherin

- Nachbarschaftsfest: Tolles Wetter, tolles Programm, ca. 100 Besucher –wir müssen darüber reden, was wir nächstes Jahr machen, da das Fest viel Energie kostet und nur so wenig Leute es wahrnehmen.
- Die Universität hatte die Sperrung der Weidenhäuser Brücke auf Ihrer Facebook-Seite veröffentlicht und auf Bitte der OV diese Information nochmal vor Semesterbeginn wiederholt.
- Am 25.4. ist ein Ortstermin am Fukushima-park. Die Verhandlungen über den Ankauf des Geländes ziehen sich hin, weil es Diskrepanzen bei der Definition, ob es Gewässer oder Bauland ist, gibt. Deshalb hat die Stadt der Kirche jetzt einen Antrag auf Gestattung gemacht, über den in einer Sitzung am 16.5 entschieden wird, so dass dann das Wartehaus hoffentlich aufgestellt werden kann.
- Wegen der Sperrung der Weidenhäuser Brücke gibt es nach wie vor Staus zu Berufsverkehrszeiten, der Verkehr dazwischen hat sich normalisiert. Der Verkehr ist zu ganz unterschiedlichen Zeiten gestaut. Ulrike Ristau hätte gerne die Robert-Kochstraße zweispurig stadtauswärts für die Zeit der Sperrung. Die Busspur sollte befahren werden dürfen. Die Zweispurigkeit könnte schon früher gegeben sein, z.B. ab der Bunsenstraße. Unter der Brücke beim Bahnhof wäre es auch möglich an der Busspur entlang nach vorne durchzufahren oder den Platz unter der Brücke zu nutzen, auf dem die Fußgänger queren.
- Für den Abgang von der Uferstraße wird ein Ingenieurbüro beauftragt, eine Stahl-treppe zu konstruieren, Mittel für die Planung sind in den Haushalt eingestellt. Die Realisierung wird wahrscheinlich erst im nächsten Jahr sein.
- Die Sprechstunde ist jetzt dienstags von 15-17:00 in der VHS mit Ankündigung im Schaukasten, heute wurde sie genutzt von BewohnerInnen der Johannes-Müller-Straße, die sich über stark angewachsenen Verkehr seit Eröffnung der Universitätsbibliothek dort beschwerten. Viele Autos fahren dort, die Radfahrer haben auf dem gemeinsamen Weg vor Peter und Paul wenig Platz sicher mit den Fußgängern dort zu fahren. Die Radfahrer sind oft sehr schnell wenn sie über die Brücke kommen, da fehlt auch eine Markierung.

Die Drogenszene im Botanischen Garten feiert mit mehr Personen als vorher lautstarke Partys. Herr Nonne von der Uni hatte gesagt, er wolle einen Sicherheitsdienst in den Botanischen Garten schicken, das ist noch nicht passiert. Die Kripo kontrolliert dort auch, es werden Drogen verkauft. Hans Jürgen Schäfer sagt, dass der Botanische Garten grade in einem desolaten Zustand ist, die Wege sind nicht gut gepflegt und es liegt Aushub herum. Seit der Treppenschließung trifft sich die Drogenszene dort, die Treppe ist aber auch in einem schlechtem Zustand, die AnwohnerInnen haben Angst, dass sie geschlossen wird. Es würde eine Verkehrszählung sinnvoll sein, damit die Wege den Verkehrsströmen entsprechend verändert werden (z.B. mehr Räder – breitere Radwege). Stefan Oberhansl bemerkt, dass es wenige Parkplätze gibt, daher sind dort alle Plätze belegt. Die AnwohnerInnen finden keine Parkplätze mehr. Vor dem KFZ wird illegal geparkt.

Auf den Lahnterrassen werden illegal Zigaretten verkauft. Da müsste öfter kontrolliert werden.

- Hilde Rektorschek wurde des Öfteren von BürgerInnen des Campusviertels angesprochen, dass die Glocken der St. Peter und Paul Kirche zu laut, zu lange und zu oft läuten. Sie hatte beim Begegnungsfest wieder ein Gespräch mit einer Anwohnerin, die sich in ihrer Ruhe gestört fühlt. Aus diesem Grund würde sie bitten, eine kleine Anfrage an das Parlament wie folgt zu machen: „Ist es möglich im Rahmen der zukünftigen Baumaßnahmen „Citypastorale“ den Kirchturm mit einer Schalldämmung auszustatten?“

Wir können das Problem nicht nachvollziehen, aber geben es an den Gemeinderat weiter. Stefan äußert die Bedenken, dass es einigen dann vielleicht zu leise ist, weil sie sich auf das Läuten verlassen als Zeitansage und dass Kirchenglocken zu unserer Kultur dazugehören. Kati Hesselmann bemerkt, dass es elektronische Glocken sind, die einfach leiser geregelt werden könnten.

- Sabine Schock berichtet, dass in der Oberstadt besprochen wurde, dass mit unseren Ortsbeiratsanträgen nicht wirklich gearbeitet wird. Den Ortsbeiräten werden häufig von der Stadt Zeitvorgaben für die Antworten gegeben, aber die Stadt kann die Anträge einfach schieben. Wir hätten gern eine Regelung und Festlegung für den Umgang mit unseren Anträgen.
- Stefan Oberhansl berichtet von den zwei Shishabars, dass dort die Bestuhlung weiter auf den Bürgersteig hinausreicht und dass niemand kontrolliert. Die Raser vom letzten Jahr sind wieder da. Warum wird nicht kontrolliert und warum werden keine Geldstrafen verhängt? Die Ortsvorsteherin schreibt das Ordnungsamt an.
- Hans Jürgen Schäfer erzählt, dass die Versicherung der Vermieterin der SPD nicht bereit ist, die Reinigung der roten Farbschmierereien des Geschäftsstellenhauses zu bezahlen. Es wurde ein Fonds von der Stadt für die Beseitigung von Graffiti eingerichtet, aber das Geld ist nicht abrufbar. Die Vermieterin will die SPD haftbar machen.
- Hans Jürgen Schäfer stellt fest, dass das Hafenfest wieder aufgestellt wurde, obwohl die Rasenfläche sich noch nicht erholt hat. Wenn es regnet, wird dort eine Schlammwüste entstehen. Jetzt sind schon Spurrillen dort, werden die Betreiber des Festes dafür zur Verantwortung gezogen? Warum wird das Fest nicht auf festem Gelände ausgerichtet?

Es wird einstimmig beschlossen, einen **Antrag** dazu zu stellen:

Sollten die Veranstalter während ihrer Veranstaltung Schäden an den Lahnwiesen verursachen, fordert der Ortsbeirat, dass diese zusätzlich die Kosten für die Renaturierung tragen sollen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung	0

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Hans Jürgen Schäfer denkt, dass es den Schaustellern vertraglich zugesichert ist, dort stehen zu dürfen. Die Stadt müsste dann die Ausfälle bezahlen. Alexandra Klusmann möchte am 25.5. eine kleine Anfrage an die Stadt stellen, ob beabsichtigt wird, die Veranstaltungen im Lahnvorland weiterhin in der Menge beizubehalten und das Lahnvorland damit immer wieder zu zerstören?

zu 4 Organisation Seniorencafe

Seniorencafe, 18.5 ist geplant, einige Flyer sind verteilt.

Ulrike Ristau möchte, dass es niedrigschwellig ist, wir könnten z.B. alte Filme zeigen
Sie fragt ob es Vorgaben wegen dem Essen gibt. Was ist wenn Allergien vorliegen?
Sabine Schock fragt Herrn Freiling, wie er das einschätzt. Kati Hesselmann berichtet
aus ihrer langjährigen Erfahrung mit Seniorencafes dass dort selbst gebackener Ku-
chen angeboten wird und das kein Problem darstellt.

Wir hätten gern eine Regelmäßigkeit bei der Veranstaltung. Z.B. jeden dritten Freitag
im Monat, damit wir es nicht immer wieder bewerben müssen.

Im Stadtteil wohnen 178 EinwohnerInnen über 75.

Wir rätseln über einen Namen, vielleicht kann der Name dort selbst entwickelt werden.
Über die Freiwilligenagentur werden Menschen gesucht die Leute abholen und helfen
könnten.

Da der Termin ungünstig ist (Pfingsten) canceln wir den 18.5. wieder und machen
neue Termine: 8.6. (Alexandra Klusmann und Kati Hesselmann), 13.7. (Ulrike Ristau
und Helfer), 17.8. Sabine Schock entwirft neue Flyer und benachrichtigt über den
Terminwechsel und fügt eine Kontaktadresse hinzu.

zu 5 Verschiedenes

- Nächste OB Sitzung am 12.6. im Atelier der VHS, danach wieder hier in Raum 103
- 14.5. kommt Prof. Heiner Monheim in die Ringvorlesung ins Hörsaalgebäude und entwickelt Verkehrsideen und Konzepte für Marburg. .
- Hans Jürgen Schäfer fragt nach der Fortbildungsveranstaltung für die OB Mit-
glieder – Sabine Schock hatte vier von uns angemeldet, hat aber keine Rück-
meldung.
- Stefan Oberhansl fragt, ob die Ortsvorsteherin nicht nachfragen wollte, ob die
Polizei nicht noch mal den Verkehr auf der Biegenstraße kontrollieren könnte?
- Alexandra Klusmann berichtet – dass wegen dem Müll an der Lahn ein Antrag
von der SPD gestellt wurde für mehr Mülleimer, es soll auch Bilder geben, die
darauf hinweisen. Sabine Schock erzählt, dass sie an der ARS nachgefragt hat,
ob sie einen Film drehen können, gegen die Vermüllung, der im Cineplex ge-
zeigt werden kann. Die Kinos verlangen viel Geld dafür, so etwas zu zeigen,
davon weiß Ulrike Ristau zu erzählen vielleicht wäre ein Standbild OK für Mari-
on vom Cineplex. Das könnte dann auch auf die Tafel vor dem EPH. Sabine
Schock hat Tragetaschen mit „Ich bin Müllmitnehmer“ bestellt.
Weitere Idee: Können nicht die Studis beim Dunkelwerden ein Fahrzeug zur
Verfügung gestellt bekommen und an den Lahnwiesen entlangfahren und dort
alles einsammeln. Sabine Schock nimmt es als Idee mit.
Stefan Oberhansel bemerkt: Beim Ordnungsamt sind vier E-Bikes, die nicht be-
nutzt werden, könnten die nicht für Streifengänge genutzt werden?

Marburg, 8.5.2018



Dr. Sabine Schock
Ortsvorsteherin



Kati Hesselmann
Schriftführerin